

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE
REIHE K Nr. 95
REIHE L Nr. 127
REIHE M Nr. 75

**Bildungsplan
für die Berufsfachschule**

**Band 1
Zweijährige zur Prüfung
der Fachschulreife führende
Berufsfachschule**

Allgemeine Fächer

**Heft 4
Geschichte mit
Gemeinschaftskunde**

Schuljahr 1 und 2

**16. Juli 2023
Lehrplanheft 1/2023**

NECKAR-VERLAG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 5 Bildungsplanplanübersicht
- 12 Handlungsinitiiierende Verben

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Berufsfachschule
- Die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule

Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Lehrplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung:	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Abteilung 4, Heilbronner Str. 314, 70469 Stuttgart, Telefon 0711 21859-401
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Lehrplan werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, www.neckar-verlag.de . Das vorliegende LPH 1/2023 erscheint in den Reihen K Nr. 95, L Nr. 127, M Nr. 75 und kann bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

Stuttgart, den 16.07.2023

BILDUNGSPLAN FÜR DIE BERUFSFACHSCHULE; HIER: ZWEIJÄHRIGE ZUR PRÜFUNG DER FACHSCHULREIFE FÜHRENDE BERUFSFACHSCHULE

Vom 16. Juli 2023 Az. KM44-6512-374/5/9

- I. Für die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule gilt der als Anlage beigefügte Bildungsplan.
- II. Der Bildungsplan tritt für das 1. Schuljahr am 1. August 2023, für das 2. Schuljahr am 1. August 2024 in Kraft.

Zum Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 2/2008 in diesem Fach veröffentlichte Lehrplan für die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule vom 08.08.2008, Band 1 (Az. 45-6512-2220/51) außer Kraft.

K.u.U., LPH 1/2023

Vorbemerkungen

Fachbezogene Vorbemerkungen

1. Fachspezifischer Bildungsauftrag (Bildungswert des Faches)

Der Bildungsplan für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde orientiert sich am Bildungsauftrag für die zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschulen und an den im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerten Werten und Normen. Er zielt auf die Persönlichkeitsentwicklung und Wertorientierung der jungen Menschen auf Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde verknüpft die beiden Fächer Geschichte und Gemeinschaftskunde zu einem durchgängigen, zweistündigen Unterrichtsfach. Dieser Intention wird Rechnung getragen, indem die Bildungsplaneinheiten abwechselnde Schwerpunkte aufweisen, um sowohl historische als auch politische und gesellschaftswissenschaftliche Inhalte zu vernetzen. Die historischen Wurzeln unserer Gegenwart werden verdeutlicht und ein Lernen aus der Geschichte ermöglicht.

2. Fachliche Aussagen zum Kompetenzerwerb, prozessbezogene Kompetenzen

Um die aus unterschiedlichen Schultypen stammenden Schülerinnen und Schüler auf einen gemeinsamen Stand zu bringen, eine prinzipielle Orientierung zu ermöglichen und von vorneherein die politische mit der historischen Ebene zu verknüpfen, stehen grundlegende Überlegungen zu den Themenbereichen Geschichte und Politik am Anfang. Politische Handlungsweisen werden aus ihrer Entstehungszeit heraus verständlich und historisches Bewusstsein wird ausgebildet. Die Vermittlung von Vielfalt und Toleranz steht dabei im Vordergrund. Das Ziel besteht in der Erziehung zu kritischer Mündigkeit, politischer Partizipation und Achtung der Grund- und Menschenrechte; dabei wird die Notwendigkeit, für unsere Demokratie einzustehen und sie zu verteidigen, besonders betont. Das Gelingen von Demokratie setzt persönliches Engagement voraus, wobei eigene Positionen begründet und Dialogfähigkeit entwickelt werden müssen. Deutlich wird, dass „Demokratiebildung“ als Prozess zu verstehen ist, der den Menschen lebenslang fordert. Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit Geschichte und Politik soll das unmittelbare Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler sein, um damit eine praktische Umsetzung zu ermöglichen. Zentraler Gegenstand der Medienbildung ist die Vermittlung von Fertigkeiten, durch die die Nachrichtenkompetenz gefördert wird. Diese soll die Schülerinnen und Schüler angesichts einer veränderten und sich stetig wandelnden Nachrichtenlage befähigen, reflektiert mit Informationen umzugehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage nach Möglichkeiten der Durchsetzung politischer Ziele in Vergangenheit und Gegenwart, um eine Sensibilisierung für demokratische Entscheidungsprozesse zu erlangen und das Bewusstsein der Lernenden dahingehend zu schärfen, dass Demokratie gelebt werden muss und nicht selbstverständlich ist. Ein kategorialer Ansatz trägt diesem Gedanken Rechnung und unterstützt die Lehrenden dabei, wie die umfangreichen Wissensbestände zu strukturieren sind und Schwerpunkte gesetzt werden können. Dabei soll in der Auseinandersetzung mit Geschichte und Politik stets die Problemorientierung im Zentrum stehen.

Deutschland ist ein Einwanderungsland, was sich in der Zusammensetzung der Klassen in der Berufsfachschule zeigt. Aus diesem Grund ist die Ermöglichung einer Begegnung unterschiedlicher Kulturkreise notwendig. Um auf die jeweiligen Bedingungen vor Ort, beziehungsweise die konkrete Klassenzusammensetzung einzugehen und der unterschiedlichen nationalen, kulturellen und religiösen Herkunft der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen zu können, wird im zweiten Jahr mit Wahlthemen ein modulares Vorgehen ermöglicht. Der Unterricht trägt damit zur Identitätsfindung in der Auseinandersetzung zwischen Aufnahme- und Herkunftsgesellschaft und

zur Entwicklung von Patchworkidentitäten bei. Insbesondere ein diskriminierungsfreier Umgang und das Entstehen gegen Rassismus und Antisemitismus ist zu vermitteln.

Das exemplarische Vorgehen ermöglicht eine Reduktion der Stofffülle und veranschaulicht gleichzeitig die Bedeutung der Menschen- und Grundrechte. Ausgehend von dem Wissen um unsere kulturelle, gesellschaftliche und politische Herkunft gestalten die Schülerinnen und Schüler die Gegenwart und erlangen Orientierung für die Zukunft. Im Kleinen wie im Großen wird die Bedeutung von Engagement und Beteiligung in für die Jugendlichen bedeutsamen Themen vermittelt. Theoretische Erfahrungen münden in ein praktisches Tun, um die unterrichtlichen Inhalte in alltägliche Handlungen zu überführen.

Aus diesem Grund und da die Wissensbestände auch in den Fächern Geschichte und Politik stets umfangreicher, zugleich aber auch unsicherer und kontroverser werden, ist es wichtig und sinnvoll, fachspezifische Methodenkompetenzen zu erwerben, die den reflektierten Umgang mit dieser Fülle an Informationen und Perspektiven ermöglichen. Dabei können auch regionalgeschichtliche Aspekte verstärkt ins Blickfeld gerückt werden, um die Schülerinnen und Schüler mit konkreter Geschichte ‚vor Ort‘ anzusprechen; hierzu bieten sich v. a. Projekte an. Selbstständiges Denken, Eigenverantwortung und soziales Handeln werden dabei gleichermaßen gefördert. Schülerzentrierte Unterrichtsformen und Handlungsorientierung sind in diesem Zusammenhang elementar, da mit ihrer Hilfe auch emotionale Zugänge ermöglicht werden. Um diese Ziele zu erreichen, steht pro Schuljahr ein Freiraum von 20 Unterrichtsstunden zur Verfügung.

3. Ergänzende fachliche Hinweise

Regional- und landesgeschichtliche Bezüge sollten, wo immer möglich, hergestellt werden, vor allem im Rahmen von Projektunterricht, der im vorliegenden Bildungsplan eine Stärkung erfahren hat.

Bei der Behandlung der Bildungsplaneinheiten sind die Interessen und Perspektiven von allen Geschlechtern gleichwertig zu berücksichtigen, um so zu einem genderbewussten Umgang mit historisch-politischen Inhalten anzuleiten.

Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan

Der Bildungsplan Geschichte mit Gemeinschaftskunde zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungseinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen handlungsinitiiierenden Verben verwendet. Diese signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Bildungseinheiten bzw. Fächer.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Bereiche Vertiefung, Individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigener Schwerpunktsetzung auf Basis der fächerspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für Nachbesprechungen zu Leistungsfeststellungen sowie Feedback-Gespräche umfassen.

Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungsplaneinheiten	Zeit- richtwert	Gesamt- stunden
Schuljahr 1	Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)	20	
	1 Wo kommen wir her und was bedeutet das für mich heute?	50	70
	Zeit für Leistungsfeststellung		10
			80
Schuljahr 2	Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)	20	
	2 Wo wollen wir hin und wodurch wird das beeinflusst?	50	70
	Zeit für Leistungsfeststellung		10
			80
Zeit für Leistungsfeststellung			80

Schuljahr 1

Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)			20
Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht	
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. BNE-Projekt an der Schule Besuch einer Gemeinderatssitzung Besuch eines Menschenrechtszentrums Besuch eines Jugendzentrums Umfrage in der Schule zum Mediennutzen	
Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung fächerverbindender Aspekte zu erfolgen.			

BPE 1	Wo kommen wir her und was bedeutet das für mich heute?	50
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit historischen und politischen Grundkategorien auseinander. Sie erfahren dabei, dass Geschichte sie selbst betrifft, und erschließen sich die Grunddimensionen historischer Erkenntnis wie Raum und Zeit. In der Auseinandersetzung mit politischen Gegebenheiten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit wesentlichen Aspekten einer modernen demokratischen Gesellschaft auseinander und erfahren, wie sie selbst Teil des politischen Geschehens sind und dieses mittragen.</i></p> <p><i>Sie beschäftigen sich darüber hinaus mit ausgewählten revolutionären Ereignissen der europäischen Geschichte, berücksichtigen dabei auch aktuelle Ereignisse und Entwicklungen.</i></p>		

BPE 1.1	Was ist Geschichte? – Orientierung in Raum und Zeit	
	<p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff Geschichte auseinander und erläutern in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Geschichte für sie persönlich. Im Überblick beschreiben sie die historischen Grundkategorien Raum und Zeit und benennen wesentliche Epochen. Dabei beurteilen sie, welche geistesgeschichtlichen Grundlagen die Geschichte Europas als Aufnahmegesellschaft prägen.</p>	
Begegnungen mit Geschichte	z. B. Quellenanalyse, Karikaturenarbeit, Stadtrundgang, Bildbetrachtung, Tradition und Überrest	
Historischer Längsschnitt Europa – ein Weg in die Moderne?		
• Orientierung in Zeit und Raum	z. B. Kartenarbeit, Zeitrechnungen, Migration	
• Periodisierung	z. B. Antike, Mittelalter, Neuzeit, neueste Zeit	
• Wurzel Europas in der Antike	z. B. Kontinuitäten Griechenland/Rom bis heute, Menschenbild (Individualität, Toleranz, Freiheit) vgl. BPE 2.2	

BPE 1.2	<p>Was ist Politik? – Orientierung in Alltag, Staat und Gesellschaft</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die pluralistische Gesellschaft der Gegenwart. In diesem Zusammenhang setzen sie sich mit den Möglichkeiten auseinander, wie sie demokratisch partizipieren und die Gesellschaft mitgestalten können. Dabei beurteilen sie, wie politische Entscheidungen in einer Demokratie zustande kommen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben wesentliche Merkmale von Medien und setzen sich kritisch mit den Medien in der Gesellschaft sowie mit ihrem eigenen Nutzungsverhalten auseinander.</p>
Moderne Lebensformen und (Lebens-) Gemeinschaften	z. B. Familie, religiöse Gemeinschaften, Staat, Vereine, Gruppierungen wie Fridays for Future, LGBTQ+
Möglichkeiten demokratischer Mitwirkung von Jugendlichen	
<ul style="list-style-type: none"> • Interessen des Einzelnen und der Gruppe und deren Durchsetzungsmöglichkeiten; Rechte und Pflichten 	<p>z. B. in der Schule: SMV, Wahlen zu Klassensprecherinnen und Klassensprechern, Schulprojekte</p> <p>z. B. in der Kommune, politisches Leben in der Gemeinde: Jugendzentrum, Jugendparlament, Jugendgemeinderat</p> <p>z. B. Vereine, Verbände, Parteien</p> <p>z. B. Plebiszit, Streik, ziviler Ungehorsam</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Probleme lösen und Entscheidungen treffen 	z. B. Institutionen in einem Staat, Gesetzgebung, Abstimmungsverfahren, Mehrheitsprinzipien
<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation durch Wahlen 	passives Wahlrecht, Kommunal-/Landtags-/ Bundestags- und Europawahl
Medien als Teil der politischen Welt	
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Bedeutung von Medien 	<p>z. B. klassische Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen), soziale Medien (Social Media-Plattformen), KI</p> <p>z. B. Informationsbeschaffung, Reichweite, Wahrheitsgehalt, Kontrollfunktion</p> <p>vgl. Deutsch</p> <p>vgl. Ethik</p>

BPE 1.3	Ist Gewalt legitim? – Revolutionäre und demokratische Aufbrüche Die Schülerinnen und Schüler beschreiben exemplarisch zentrale revolutionäre Ereignisse der europäischen und deutschen Geschichte und setzen sich dabei mit dem Wunsch nach Freiheit und politischer Partizipation in den jeweiligen Revolutionen auseinander. Im Anschluss an die historischen Revolutionen untersuchen sie ein aktuelles Beispiel für ein revolutionäres Geschehen.	
Historischer Längsschnitt: ausgehend von der Gegenwart mit den Schwerpunkten Freiheit, Partizipation, Menschenrechte	z. B. Ursachen, Rolle von Gewalt, Legitimierung, Rolle von Medien als grundlegende Faktoren revolutionärer Ereignisse	
<ul style="list-style-type: none"> • 1789 • 1848/49 • 1918/19 • 1989/90 	Auswahl einzelner konkreter Ereignisse	
Ein aktuelles Geschehen/Ereignis	z. B. ein demokratischer Aufbruch, ein revolutionäres Geschehen	

Schuljahr 2

Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)			20
Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht	
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Gedenkstättenbesuch Lokalgeschichte / Spurensuche (Kolonialgeschichte vor Ort, Straßennamen, Denkmäler, Spuren des Nationalsozialismus vor Ort, Stolpersteine) Arbeit mit Arolsen Archives Zeitzeugeninterview Planspiel Besuch im Haus der Geschichte Einladung externer Partner (Menschenrechtszentrum) Erarbeitung eines Flyers zu einem globalen Problem	
Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung fächerverbindender Aspekte zu erfolgen.			

BPE 2	Wo wollen wir hin und wodurch wird das beeinflusst?	50
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der deutschen Demokratie- und Gewaltgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auseinander und vergleichen diese mit gegenwärtigen Entwicklungen in Europa und Deutschland. Sie erfahren, wie gefährdet eine demokratische Ordnung sein kann und diskutieren, wie Demokratien geschützt werden können.</i></p> <p><i>Ausgehend von ihrer Klassenzusammensetzung oder Interessen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Geschichte einer europäischen oder nicht-europäischen Region.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben globale aktuelle Herausforderung und setzen sich mit einer solchen ausführlicher auseinander.</i></p>		

BPE 2.1	<p>Wie lässt sich Demokratie schützen und erneuern? – Historische Beispiele und aktuelle Entwicklungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben wesentliche Stationen der deutschen Geschichte vom Ende der Weimarer Republik bis zum Jahr 1945. In diesem Zusammenhang setzen sie sich v. a. mit der Entstehung der nationalsozialistischen Diktatur auseinander und untersuchen deren destruktive Gewaltdynamik.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben aktuelle Probleme in demokratischen Staaten und in der Bundesrepublik Deutschland und diskutieren, wie demokratische Staaten und Lebensformen geschützt und verteidigt werden können.</p>
Von der Weimarer Republik zur nationalsozialistischen Diktatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Krise der Weimarer Republik und Aufstieg der NSDAP 	z. B. Versagen der politischen Eliten, Weimarer Reichsverfassung, Aufstieg radikaler Parteien, antidemokratische Entwicklungen, Weltwirtschaftskrise
<ul style="list-style-type: none"> • „Machtergreifung“ und Machtübernahme 1933–1934 	z. B. 30. Januar 1933, Gleichschaltung, Parteiverbote
Verführung und Gewalt – Nationalsozialistische Diktatur	
<ul style="list-style-type: none"> • Leben im „Dritten Reich“ 	z. B. „Volksgemeinschaft“, Erziehung, Propaganda, Widerstand
<ul style="list-style-type: none"> • Verfolgung und Vernichtung 	z. B. Verfolgung und Vernichtung der Juden in Europa im Holocaust (Vernichtungslager, Massenerschießungen), Euthanasiemorde, Vernichtungspolitik (Sinti und Roma, Homosexuelle, Vernichtungskrieg in der Sowjetunion)
Autoritäre und illiberale Regierungen in Europa an einem Beispiel	z. B. Ungarn, Polen, Italien, aktuelle Beispiele
Antidemokratische Entwicklungen in der Bundesrepublik	z. B. NSU, Populismus und Extremismus, Radikalisierung
<ul style="list-style-type: none"> • Propaganda und Verschwörungserzählungen 	z. B. Fake News, Social Media, Hate Speech; Vergleich mit Propaganda im Nationalsozialismus vgl. BPE 1.2 vgl. Deutsch vgl. Ethik
<ul style="list-style-type: none"> • Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit 	z. B. Rassismus, Sexismus, Homophobie, Antiziganismus vgl. Ethik
<ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus heute 	aktuelle Beispiele
Wehrhafte Demokratie in der Bundesrepublik	z. B. Ewigkeitsklauseln, Parteiverbot, BVerfG
Zivilcourage und zivilgesellschaftliches Engagement	z. B. bürgerschaftliches Engagement, Schule ohne Rassismus

BPE 2.2	Was beeinflusst Gesellschaften? – Geschichte von Herkunftsgesellschaften Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einem historisch-politischen Thema ihrer Wahl auseinander. Ausgehend von der unterschiedlichen Herkunft in der Klasse erschließen sich die Schülerinnen und Schüler einen historischen Raum. Dabei beschreiben sie wesentliche Aspekte dieses Raums und diskutieren die Bedeutung der historischen Ereignisse und Entwicklungen für die Gegenwart. Dabei setzen sie sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft auseinander.	
Mögliche Wahlthemen:		
Osmanisches Reich, Naher Osten und die Türkei heute		z. B. historischer Längsschnitt, Wege in die Gegenwart, ausgesuchte Problemstellungen z. B. arabische Welt
(Süd-)Osteuropäische Geschichte, Russland und die Sowjetunion oder die Nachfolge- und Nachbarstaaten		z. B. russische Geschichte z. B. Deutsche und Polen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart z. B. Geschichte der Ukraine z. B. Geschichte der Balkanländer im 19. und 20. Jahrhundert
Afrikanische Geschichte an einem ausgewählten Beispiel		z. B. Geschichte eines afrikanischen Staates (Kongo, Namibia, Tansania) z. B. „Entdeckung“ Afrikas durch die Europäer, Kolonialismus und Imperialismus im 19. Jahrhundert, Dekolonialisierung nach dem Zweiten Weltkrieg z. B. afrikanische Staaten in der Weltpolitik und deren wirtschaftliche Bedeutung

BPE 2.3	Wie wollen wir im 21. Jahrhundert leben? – Globale Herausforderungen Die Schülerinnen und Schüler beschreiben aktuelle globale Herausforderungen und analysieren dabei exemplarisch eine. In diesem Zusammenhang setzen sie sich mit Ursachen, Akteuren, Interessen auseinander und problematisieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf diese Herausforderungen. Sie diskutieren langfristige Ziele in Bezug auf Schutz der Menschenrechte und der Friedenssicherung.	
Globale Herausforderungen		z. B. Klimakrise, Ressourcenfragen, Artensterben, Krieg und Frieden, Flucht und Migration, Staaten in der Krise vgl. BPE 2.1
Umgang mit einer globalen Herausforderung		
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung • Analyse • Lösungsmöglichkeiten 		
Akteure der Weltpolitik		z. B. UNO, NATO, EU, Groß-/Supermächte, NGOs

Handlungsinitiierende Verben

In den Zielformulierungen der Bildungsplaneinheiten werden handlungsinitiierende Verben verwendet. Diese Zielformulierungen (Standards) legen fest, welche Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Regel erfüllen. Zusammen mit der Zuordnung zu einem der drei Anforderungsbereiche (AFB) dienen die handlungsinitiierenden Verben einer Präzisierung. Dies sichert das Erreichen des vorgesehenen Niveaus und die angemessene Interpretation der Standards.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken und Methoden (Reproduktion).

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Anforderungsbereich III umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen, sowie Beurteilungen und Handlungsoptionen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Geschichte – Sozialkunde/Politik: Jedes der nachfolgend aufgeführten Verben kann sich je nach Kontext auf historische, gesellschaftliche oder politische Dimensionen beziehen.

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB
analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten	II
aufzählen, nennen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen	I
aufzeigen	historische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren	I
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf Beispielen und anderen Belegen gründen	II
benennen, bezeichnen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise aufführen	I
beschreiben	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben, bzw. unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren	I
beurteilen	den Stellenwert von Sachverhalten in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	III

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB
bewerten	wie „beurteilen“, aber zusätzlich mit Reflexion individueller Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil auf der Basis der Wertvorstellungen des Grundgesetzes führen	III
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen	II
darlegen, darstellen	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	I
diskutieren	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
einordnen	eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen	II
entwerfen	ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen	III
entwickeln	zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren	III
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten	II
erläutern	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und begründen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	II
ermitteln, erschließen	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
erörtern	zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen	III
gegenüberstellen	wie skizzieren, aber zusätzlich argumentierend gewichten	II
gestalten	produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen.	III
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	II
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen	II

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB
nachweisen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf Beispielen und anderen Belegen gründen	II
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen	III
prüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	III
schildern	Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren	I
sich auseinandersetzen	zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	III
skizzieren	Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren	II
Stellung nehmen	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert	III
überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	III
untersuchen	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen	II
vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden	III
widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Konzept oder eine Position nicht haltbar sind	II
wiedergeben, zusammenfassen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen	I

